

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfässergerasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Urs Joseph Flury erhält den Solothurner Kunstpreis 2016**

Solothurn, 28. September 2016 - Der Solothurner Regierungsrat ehrt den Komponisten, Musiker und Dirigenten Urs Joseph Flury mit dem Kunstpreis 2016. Acht weitere Kulturschaffende werden mit Fachpreisen ausgezeichnet, die Kulturvermittlerin Johanna Borner erhält den Anerkennungspreis 2016.

Urs Josef Flury prägt die Kulturlandschaft des Kantons Solothurn seit Jahrzehnten in herausragender und vielfältiger Weise. Als Violinen-Solist sowie als Dirigent widmet der Biberister sich besonders den Werken von Solothurner Komponisten. Das umfangreiche Werkverzeichnis des Komponisten Urs Joseph Flury umfasst neben Kammermusik- und Orchesterwerken auch Instrumentalkonzerte, Lieder, Chorwerke und kirchliche Messen. Während Jahrzehnten wirkte Urs Joseph Flury an Schulen als Musiklehrer und als Musikwissenschaftler ist er ein profunder Kenner der Musikgeschichte und Schweizer Musikszene.

Folgende Künstlerinnen und Künstler dürfen Fachpreise entgegennehmen:

- Stephanie Bühlmann, Sopranistin (Preis für Musik)
- Markus Egli, Kulturvermittler (Preis für Kulturvermittlung)
- Stefan Feingold, Musiker (Preis für Musik)
- Stefan Jaeggi, Fotograf (Preis für Fotografie)

- Das narrativistische Literaturmagazin (Preis für Literatur)
- Fraenzi Neuhaus, bildende Künstlerin (Preis für dreidimensionales Schaffen)
- Marcel Peltier, Maler (Preis für Malerei)
- Katharina Rupp, Theaterregisseurin (Preis für Theater)

Die Kulturvermittlerin Johanna Borner aus Günsberg wird für ihr Engagement mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Der Kunstpreis ist mit 20'000 Franken dotiert, die Fachpreise sowie der Anerkennungspreise mit je 10'000 Franken. Der Regierungsrat vergibt den Kunstpreis und die Fachpreise auf Antrag des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung, die Vergabe des Anerkennungspreises folgt auf Antrag der Staatskanzlei.

Die öffentliche Übergabefeier findet am Montag, 14. November 2016, um 18.30 Uhr, im Stadttheater in Olten statt.

Weitere Auskünfte erteilen:

Christoph Rölly, Kuratoriumspräsident, 032 621 22 75 (Kunst- und Fachpreise)

Andreas Eng, Staatsschreiber, 032 627 20 21 (Anerkennungspreis)

Bilder zur Medienmitteilung finden Sie im Internet unter:

<http://www.so.ch/staatskanzlei/medien/>

KUNSTPREIS**Urs Joseph Flury, Komponist**

geboren am 25. August 1941 in Bern
Bürger von Biberist und Herbetswil
wohnhaft in Biberist
1993 Preis für Musik

Urs Joseph Flury prägt die Kulturlandschaft des Kantons Solothurn seit Jahrzehnten in herausragender und vielfältiger Weise. Als Violinen-Solist sowie als Dirigent widmet der Biberister sich besonders den Werken von Solothurner Komponisten. Das umfangreiche Werkverzeichnis des Komponisten Urs Joseph Flury umfasst neben Kammermusik- und Orchesterwerken auch Instrumentalkonzerte, Lieder, Chorwerke und kirchliche Messen. Während Jahrzehnten wirkte Urs Joseph Flury an Schulen als Musiklehrer und als Musikwissenschaftler ist er ein profunder Kenner der Musikgeschichte und Schweizer Musikszene.

FACHPREISE**PREIS FÜR MUSIK****Stephanie Bühlmann, Sopranistin**

geboren am 14. Juli 1976 in Olten
Bürgerin von Grosshöchstetten
wohnhaft in Däniken

Nach dem Gesangsstudium in Bern und dem Konzertdiplom an der Hochschule für Musik in Zürich hat die Sopranistin Stephanie Bühlmann in zahlreichen Meisterkursen wichtige Impulse erhalten, die in ihren Auftritten zur Geltung kommen – sei es als Solistin in Konzerten, Oratorien und Messen, in einer der zahlreichen Uraufführungen und verschiedensten Rollen in freischaffenden Opern- und Operettenproduktionen, als Ensemblemitglied der Zürcher Oper im Knopfloch oder mit einem der zahlreichen Liederabende in der Schweiz und in Italien.

PREIS FÜR KULTURVERMITTLUNG

Markus Egli, Kulturvermittler

geboren am 10. Juli 1949 in Ingenbohl
Bürger von Alt St. Johann (SG)
wohnhaft in Matzendorf

Mit seinem unermüdlichen, vielseitigen, selbstlosen und sachkundigen Schaffen wurde Markus Egli zur Institution im Thal. Während seines jahrzehntelangen Engagements ist der Matzendorfer Gründer des Vereins «Freunde der Matzendorfer Keramik», Initiant des Kulturbetriebs im Restaurant «Sonne» in Matzendorf und des Historischen Vereins Matzendorf. Mit zahlreichen Ausstellungen, «Kultur im Thal», dem «Kulturtag Thal» und als Mitarbeiter der Galerie «Rössli» in Balsthal prägt Markus Egli seit vielen Jahren die Kulturregion Thal entscheidend mit.

PREIS FÜR MUSIK

Stefan Feingold, Musiker

geboren am 15. November 1962 in Bern
Bürger von Bern
wohnhaft in Solothurn

Durch seine Auftritte im In- und Ausland hat sich der Musiker Stefan Feingold einen Namen gemacht und Solothurn in die Welt hinaus getragen. Seine Arbeit als Komponist von Werken für eine Vielzahl von Instrumenten hat ihm 1992 den Sonderpreis für Komposition am Internationalen Musikseminar für neue Musik in Wien eingetragen. Als Gitarrist hat der Solothurner schon zahlreiche Solo- und Kammerkonzerte in Europa, Israel, Japan, Australien, USA und Kuba gegeben. Kanton und Stadt Solothurn, wo er seit 25 Jahren lebt, ist er in dieser Zeit treu geblieben.

PREIS FÜR FOTOGRAFIE**Stefan Jaeggi, Fotograf**

geboren am 23. August 1972 in Niederbipp

Bürger von Halten

wohnhaft in Zürich

2011, Paris Atelierstipendium

Zunächst als freischaffender Fotograf für diverse Printmedien tätig, entwickelte Stefan Jaeggi im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends zusammen mit der Agentur Keystone künstlerische Arbeiten. Seit 2008 konzentriert sich Stefan Jaeggi, der in Biberist aufgewachsen ist, auf freie künstlerische Arbeiten. Nunmehr richtet er seinen Blick auf die Architekturfotografie. Im Projekt «Konstrukt» etwa konzentrierte er sich auf die fotografische Wirkung von Flächen, Kuben und Farben. Jüngst geht er den Weg über 3-D-Modelle, die er in seinem Studio inszeniert und fotografiert.

PREIS FÜR LITERATUR**Das narrativistische Literaturmagazin**

Narrativistischer Verein

Seit 2011 in Olten

Das freche, junge «narrativistische Literaturmagazin», als «narrativistischer Verein» mit Sitz in Olten organisiert, veröffentlicht seit 2011 «Stimmen, die anderswo noch nicht gehört werden»: Texte von noch unbekannten Schriftstellerinnen und Schriftstellern. Hinter der Zeitschrift stehen innovative und unternehmungslustige Menschen: Literaturwissenschaftler Lukas Gloor, der künftige Gymnasiallehrer René Frauchiger und der «Coq d'or»-Betreiber Daniel Kissling. «Das Narr» ist eine Literaturzeitschrift, die Lesenden die Lust an der Literatur vermittelt und zur Leseförderung beiträgt.

PREIS FÜR DREIDIMENSIONALES SCHAFFEN

Fraenzi Neuhaus, bildende Künstlerin

geboren am 10. März 1957 in Solothurn

Bürgerin von Biel und Gals

wohnhaft in Solothurn

2001 Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn

Die dreidimensionalen Werke von Fraenzi Neuhaus faszinieren besonders, weil deren Innenleben sichtbar ist, obwohl da eigentlich keines ist. Die Plastiken der Solothurnerin zeichnen sich durch die vielen transparenten Stellen aus. Meist bestehen ihre Objekte aus dünnen, synthetischen Fäden, aus Kabelbindern. Sie werden zu mal weniger dichtem, mal dichterem Stoff verwoben und in Form gelegt. Fränzi Neuhaus arbeitet seit Jahren kontinuierlich an ihren Ideen, sucht entschlossen nach neuen Lösungen, Formen und Ausdrucksweisen.

PREIS FÜR MALEREI

Marcel Peltier, Maler

geboren am 19. April 1945 in Olten

Bürger von Les Breuleux

wohnhaft in Olten

Seit den 1960er-Jahren setzt sich Marcel Peltier mit Kunst auseinander. Ihn beschäftigen Fragen nach den Formen der Darstellung und der Kreativität: Wie lassen sie sich jenen vermitteln, die das fertige Werk betrachten? Einerseits die Ausbildung an der Gewerbeschule in Basel, aber auch die Grafiklehre und das eigene Atelier für Gestaltung beeinflussen das Schaffen des Oltners Künstlers. Marcel Peltier gelingt es, graphische Elemente neben seine typische Formensprache zu setzen, so dass diese sich gegenseitig ergänzen und bereichern.

PREIS FÜR THEATER

Katharina Rupp, Theaterregisseurin

geboren am 10. Februar 1959 in Bern

Bürgerin von Hindelbank

wohnhaft in Basel

Katharina Rupp ist Theaterfrau par excellence: Über ein Klavier-Studium, Ausstattungs- und Regieassistenzen führte sie ihr Weg zur Schauspielerin und schliesslich zur Regiearbeit. 2007 wurde die Bernerin als Schauspieldirektorin ans Theater Biel-Solothurn berufen, wo sie eine lange Liste erfolgreicher Inszenierungen realisierte, von welchen drei besonders zu erwähnen sind: nach der umfassenden Umbauzeit des Solothurner Stadttheaters die Eröffnungsproduktion «King Arthur» und in der vergangenen Spielzeit «Der Besuch der alten Dame» und «Amadeus».

ANERKENNUNGSPREIS

Johanna Borner, Kulturvermittlerin

geboren am 25. Juni 1936 in Olten

Bürgerin von Etziken und Rickenbach

wohnhaft in Günsberg

Nur ganz selten begegnet man einem Menschen, der über jene hohen Fähigkeiten verfügt, in verschiedenen Kultursparten immer wieder Aussergewöhnliches zu leisten. Noch viel seltener jedoch lernt man Menschen kennen, die all diese Fähigkeiten nicht allein in hohem Mass besitzen und sie jeden Tag ohne Einschränkungen an andere weitergeben. Und dann begegnet man der vielseitig wirkenden Künstlerin, Pädagogin und Menschenfreundin Johanna Borner, die Zeit ihres Lebens kulturelle Güter in eigenen Kunstwerken gestaltet und auch für andere erlebbar gemacht hat. Johanna Borner wandte sich dabei zuerst an die Kinder ihrer Schule. Ihnen zeigte sie die Schönheit und den wachsenden Reichtum bei der Auseinandersetzung mit kulturellem Tun, sei dies beim Singen, bei der Formulierung von eigenen Theatertexten und der Realisierung in anspruchsvollen Aufführungen, beim Gestalten von Kulissen und Bildern, beim Erzählen und Schreiben und nicht zuletzt beim Tanzen. – Johanna Borner wandte sich nicht nur den Kleinsten und Jugendlichen zu, auch Erwachsene zählten immer wieder und mit wachsender Begeisterung zu ihren Kursbesuchern. Johanna Borner schafft mit ihrem umfassenden Gefühl für kulturell beständige Werte allen, die in ihrem Umkreis bereit sind, ihre Botschaft zu hören und anzunehmen, eine Umwelt der Liebe und des gegenseitigen Verstehens. Johanna Borner gibt mehr, als sie selber je erhalten kann.